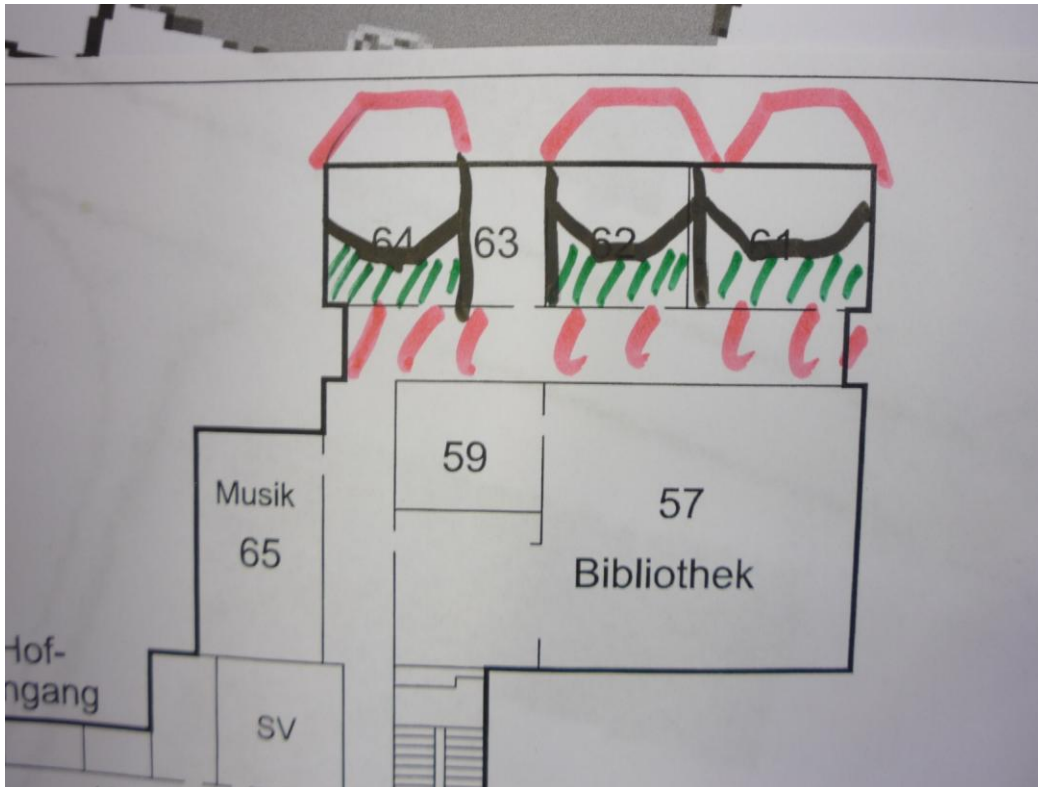


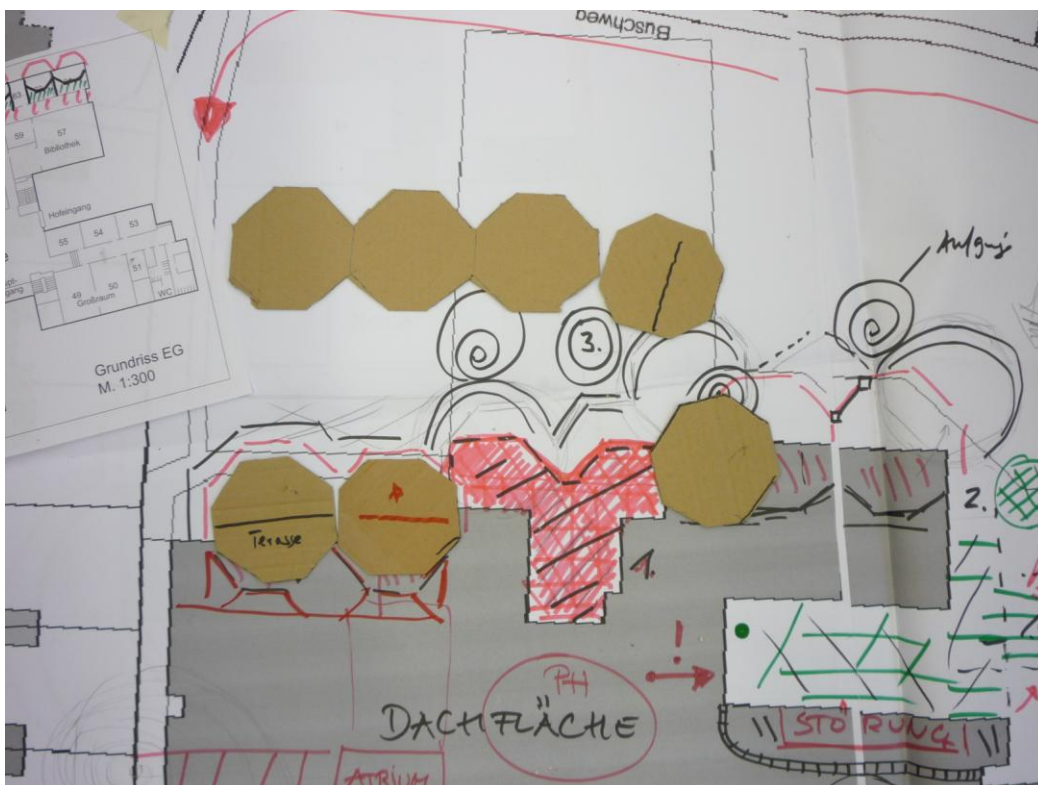
**Ergebnisse aus dem ganztägigen Architekturworkshop am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Pulheim im März 2012 mit dem Architekturbüro Heuer und Faust aus Aachen und Vertretern der Schulgemeinde, Schulleitung, des Lehrerkollegium, der Schülerschaft /SV und Elternvertretern.**



Die Abbildung zeigt das Gymnasium aus der Vogelperspektive und offenbart erste Ideen für eine Gebäudeerweiterung im Ostteil des Gebäudes. Schule als Lebensraum einer Ganztagschule beinhaltet eine Gebäudestruktur, die von vielfach offenen Lerninseln und Lernräumen zu abwechslungsreichen Aktionsflächen außen und innen einlädt. Demnach sollte die starre, geometrische vorhandene Gebäudeplanung einer rhythmischen, offenen und transparenten Gebäudestruktur weichen.



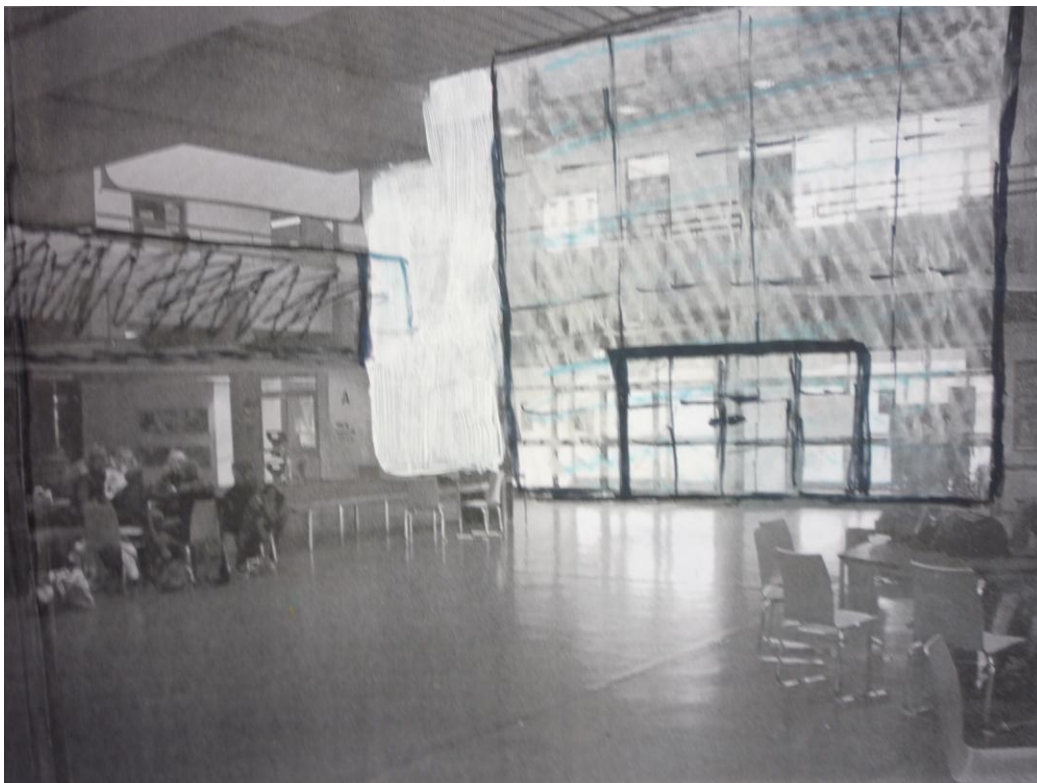
Cluster: Zusammenfassung mehrerer Unterrichtsräume und Erschließung zu einer räumlichen Funktionseinheit.  
 Naturvorbild Wabenmuster, mit offenen, einsichtigen, transparenten Verbindungselementen.



Hohe Variabilität um Jahrgangsteamkonzepte, Lernhäuser oder Fachbereichskonzepte miteinander zu kombinieren.



Überlegungen von offeneren Lernlandschaften mit mehr oder weniger stark im Voraus gegliederten Teilbereichen. Eine interne Schulentwicklungsgruppe am Geschwister-Scholl-Gymnasium sollte bis Frühjahr 2013 konkrete Zielvereinbarungen festgelegt haben, welche pädagogische Organisationsform die Schule in Zukunft umsetzen wird.



### **Die Pausenhalle am Geschwister-Scholl-Gymnasium**

ist ein repräsentativer und zentraler Ort. Hier versammelt sich die Schülerschaft, insbesondere die Oberstufe, traditionell in den Pausenzeiten. Eine Bühne und zahlreiche Lerninseln laden zum miteinander Verweilen und Lernen ein. Die Bühne wird für zahlreiche Schulfestlichkeiten benutzt.

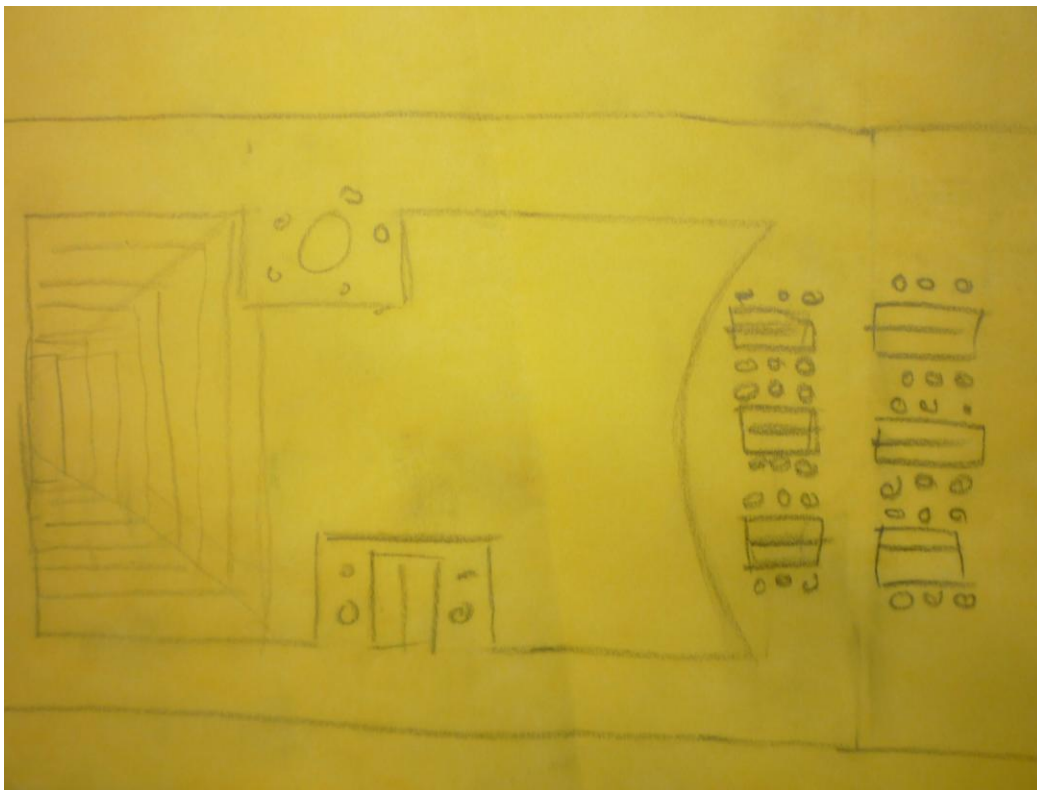
Dieser in den 70-iger Jahren geplante Instruktionsraum benötigt eine konsequente Schallreduktion, vergrößerte Lichtquellen (Dach, Seitenwände,) und eine bessere klimatische Luftregulierung, um den gewachsenen Nutzungsbedarf an diesen „Raum“ zu gewährleisten.





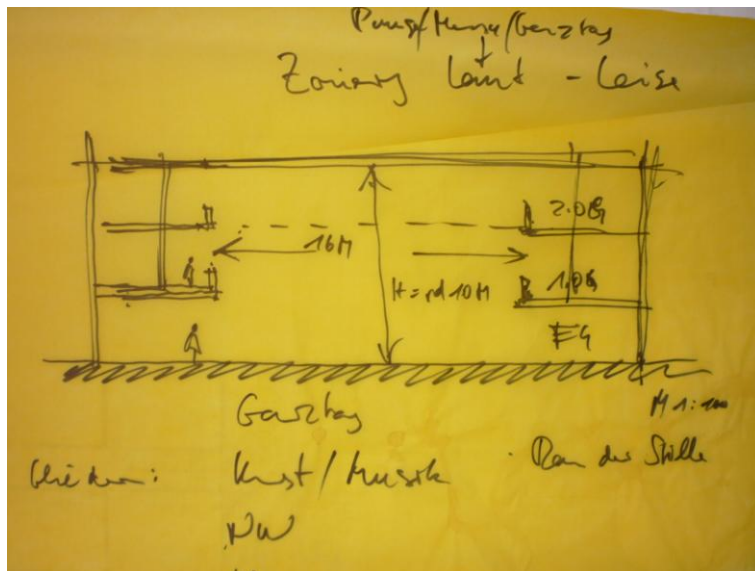
### **Die Pausenhalle mit einer Glasdachkonstruktion**

Erweiterung der ersten und zweiten Umgangsebenen durch offene Lern- und Studieninseln.



### **Grundriss der „neuen“ Pausenhalle**

Links: begehbare Bühnenelemente. In der Mitte: aus den ersten und zweiten Etagen in den Raum hineingreifende Lern- und Studieninseln. Rechts: offener Lern und Studienbereich.

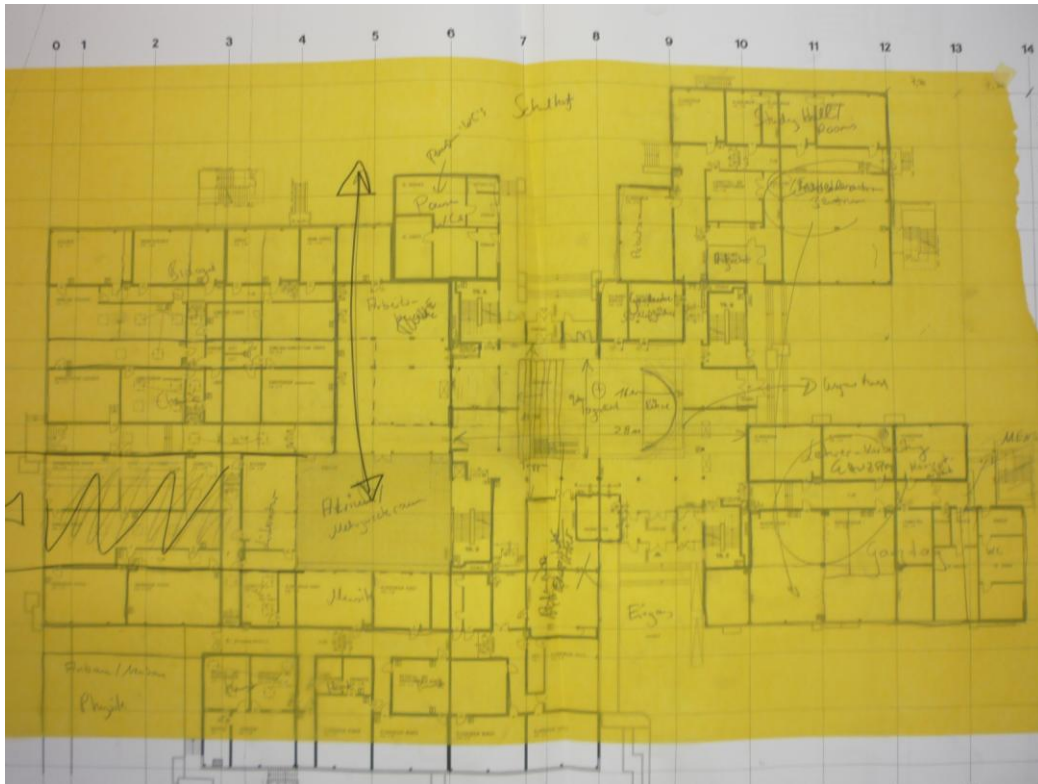


**Aufriss-Darstellung:**  
 aus den Etagen stärker  
 in den Pausenhallenraum  
 eingreifen, um „neue“  
 Räumlichkeiten zu ent-  
 wickeln.



**Die Visionen einer Umgestaltung** der Pausenhalle am Geschwister-Scholl-Gymnasium könnte dieses Beispiel aus Skandinavien visualisieren: offene Halle, lichtdurchflutet, transparente und offene Lerninseln garantieren eine Identifikationsqualität einer Schulgemeinde mit ihrem Gebäude Schule.

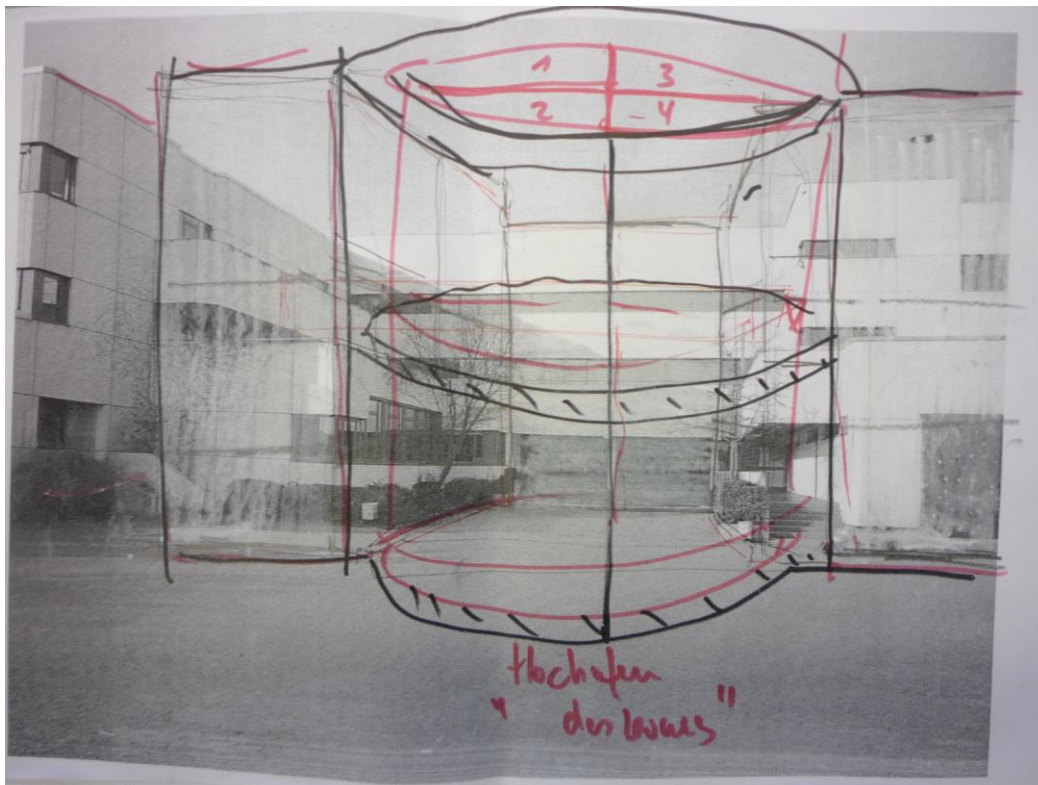




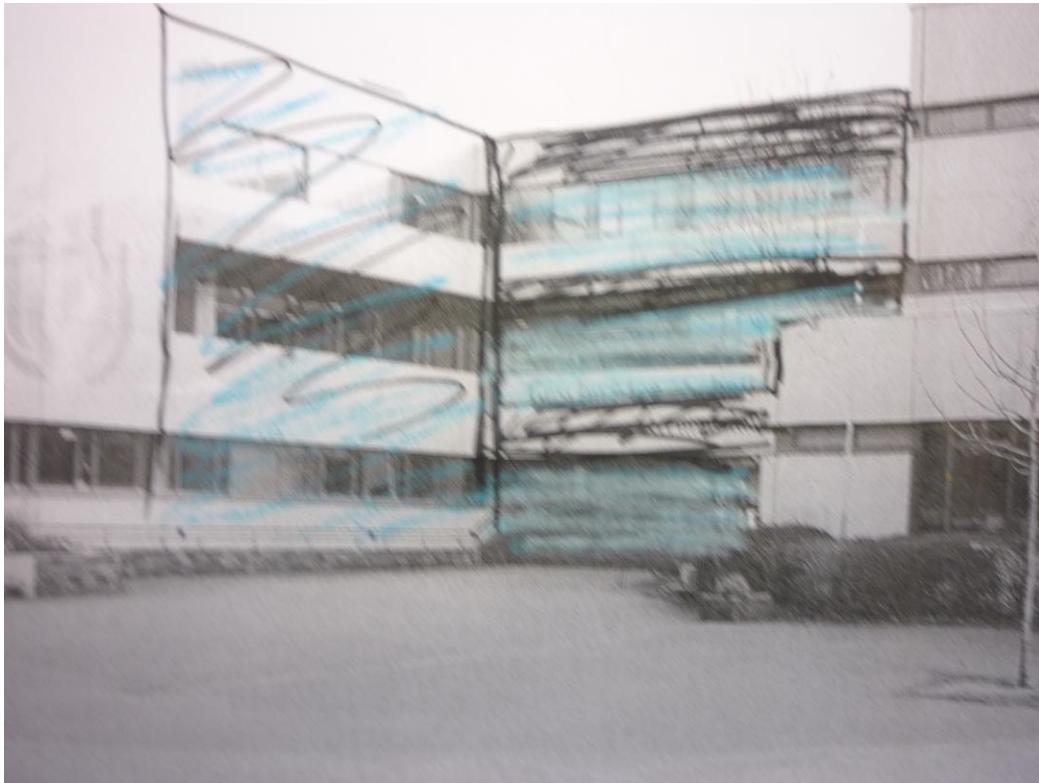
### Grundriss des Gebäudes Geschwister-Scholl-Gymnasium/Pulheim

Pfeilrichtung verweist nochmals auf eine mögliche Öffnung/Erweiterung des Gebäudes nach Osten.

Geschwungene Linie, linker Bildrand: auch radikale Einschnitte am Gebäude können weitere kreative Umsetzungsmöglichkeiten entfalten (Fachbereichskonzepte).



### Zukunftsmodell: Erweiterungsbau



### **Außenfassade am Geschwister-Scholl-Gymnasium**

Öffentlichkeitswirkung: transparent, hell und lichtdurchflutet, einladend.  
Konsequenterer Nutzung von unbenutzten, freistehenden Flächen - hier die Vorbalkone einiger Klassenräume.